

Aufruf: Akzeptanz aller Liebesformen und Geschlechter



Die Linksjugend [‘solid] Baden-Württemberg sowie weitere Organisationen und Einzelpersonen (siehe unten) rufen am 3. Mai 2014 um 14 Uhr zur Kundgebung für die Akzeptanz aller Geschlechter und Liebesformen auf – im Bildungsplan und überall. Wir fordern die Landesregierung dazu auf, nicht vor den rechtspopulistischen Protesten einzuknicken, sondern (Regenbogen-)Flagge zu zeigen.

Gegen gefährliche Allianzen

Erneut will am 3. Mai ein Bündnis aus Konservativen, christlichen Fundamentalisten, und rechtspopulistischen Gruppierungen wie der „Alternative für Deutschland“ gegen die Verankerung des Themas „sexuelle Vielfalt“ im Bildungsplan demonstrieren. Unter dem Deckmantel „besorgte Eltern“ hetzen sie gegen alles, was nicht ihrem Idealbild von Liebe, Sexualität und Beziehung entspricht. Von einer sachlichen Kritik am Bildungsplan fehlt jede Spur. Stattdessen verbreiten sie Lügen, die derart abstrus sind, dass man lachen wollte, wäre die Lage nicht so ernst. So wird behauptet, die von einer angeblichen „Homo-Lobby“ gesteuerte Landesregierung wolle den Kindern Sex-Videos in der Grundschule vorführen. Von „frühkindlicher Zwangssexualisierung“ und „Indoktrination unter der Ideologie des Regenbogens“ ist die Rede. Ein Redner von einer ähnlichen Demonstration in Köln (leider formieren sich die Reaktionäre auch anderswo) behauptete gar, die Kinder

müssten (wenn es nach der „Homo-Lobby“ ginge) ab dem 8. Lebensjahr alle bekannten Sextechniken beherrschen, inklusive „Sado-Macho“ (er meinte wohl Sado-Maso). Zu guter Letzt setzen die Bildungsplangegner Homosexuelle mit Kinderschändern gleich.

Den „besorgten Eltern“ scheint es wenig Sorge zu bereiten, dass für ihre Gewaltbereitschaft bekannte Neonazis mitdemonstrieren und von den Veranstaltern nicht nur bewusst geduldet, sondern auch als Demoordner eingesetzt werden. Das Konzept dieser Allianz „Demo für alle“ bietet faschistischen Gruppen eine Plattform, die sie bisher in der Region Stuttgart kaum hatten. Wir sehen darin eine Gefahr, nicht nur für LSBTTIQ-Menschen*.

Es ist notwendig, diesen Verleumdungen, dieser Hetze, dieser Salonfähigmachung rechter und rechtsradikaler Ideologien etwas entgegenzusetzen.

Für selbstbestimmtes L(i)eben

Wir treten ein für eine offene und vielfältige Gesellschaft ohne sexistische, heteronormative oder sonstige Diskriminierung. Ob jemand sich als Mann oder Frau oder gar nichts von beidem definiert, ob jemand Männer, Frauen, oder beide liebt und welche Beziehungsform ein Mensch bevorzugt, darf in einer modernen Gesellschaft keine Rolle spielen. Freiheit ist immer auch die Freiheit der Andersliebenden.

Moderation: Laura Halding-Hoppenheit (King's Club, Bundesverdienstkreuzträgerin und noch ganz viel anderes...)

Bisher angekündigte Redebeiträge: Linksjugend [‘solid] Baden-Württemberg, Die LINKE Stuttgart, DSLP (Demokratische Schwul / Lesbische Partei)**, Piraten, Antifaschistisches Aktionsbündnis Stuttgart und Region (AABS)

Die Kundgebung beginnt um 14 Uhr, ab 12 Uhr wird es Infostände geben, u.a. von der Linksjugend [‘solid], dem AABS und der DSLP.

Weitere Unterstützer: Die LINKE Kreisverband Ludwigsburg, Linksjugend ['solid] Ludwigsburg, Linksjugend ['solid] Stuttgart, Sebastian Lucke (Kreissprecher Die LINKE KV Ludwigsburg),

PS.: Wer den Aufruf unterstützen möchte, kann sich gerne per Email an info@linksjugend-solid-bw.de an uns wenden.

* LSBTTIQ steht für Lesbisch-schwul-bisexuell-transsexuell-transgender-intersexuell-queer.

** Uns ist bekannt, dass die DSLP umstritten war oder ist. Wir haben diesbezüglich ihr Parteiprogramm geprüft und mit ihrem Bundesvorsitzenden gesprochen und sehen uns nach aktueller Kenntnislage nicht dazu veranlasst, sie von der Veranstaltung auszuschließen. Wir werden natürlich die Augen offen halten.